Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth Fand: - (1948)

Heft: 4-5

Artikel: Notizen zur Geneologie [i.e. Genealogie] der Familie Stratz-Huder

Autor: Murk, Tista

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-397357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der ersten setzt er drei Hymnen (gedruckt im Proprium Sanctorum Monasterii Disertinensis 1690) entgegen der Vermutung P. Germain Morins, der sie der Renaissance zuwies, ins 16./17. Jahrhundert. Sie blieben in Geltung bis zur Einführung des neuen Propriums im Jahre 1907.

In der zweiten Abhandlung zeigt uns I. Müller das Kloster Disentis in der Beurteilung einiger Aufklärer (besonders Deutscher und Franzosen). Notwendigerweise ist ihre Einstellung negativ, besonders wenn sie den barocken Prunkbau dem ärmlichen Bergdorfleben gegenüberstellen. Neben alten Gründen gegen den Reichtum der Kirchen, die sich schon bei Arnold von Brescia finden, spielt die typisch aufklärerische Haltung eine große Rolle, und man denkt unwillkürlich an Rousseau und Hallers "Alpen". Um die Mitte des 19. Jahrhunderts aber wird das Kloster wieder mit ganz andern Augen betrachtet, mit denen des Romantikers, in dessen Gesichtskreis das mittelalterliche kirchliche Institut seinen natürlichen Platz findet.

Die letzte Abhandlung endlich ist der Einführung der in Italien am weitesten verbreiteten Bruderschaft der Barmherzigkeit in Disentis gewidmet. Den Anlaß bot die Rückkehr der dankbaren Disentiser aus den Bergen nach dem Franzoseneinfall im Jahre 1799, dem auch die Marienkirche in Disentis zum Opfer gefallen war. Nach langjährigen Bemühungen Abt Anselm Huonders konnte 1808 die Muttergottesstatue feierlich eingeweiht werden. Noch heute bezeugen die zahlreichen Votivtafeln die große Beliebtheit des neuen Kultus.

Notizen zur Geneologie der Familie Stratz-Huder

Von Tista Murk, Chur

Die Familie Sdratsch (Stratz) ist eine alte Münstertaler Familie, die sowohl in den Pfarrarchiven von Sa. Maria, Valchava, Fuldera und Lü, als auch in Klosterurbaren von Müstair (Münster) belegt ist. Die Familie stammt jedoch wohl aus dem Engadin; in Ardez lebt heute noch ein Nachkomme. Um 1500 ist sie ins Tal gekommen. Aus dem protestantischen Pfarreiarchiv von Sa. Maria ist zu ersehen, daß die Familie im Tal folgendermaßen vertreten war:

1432 in Tschierv: Adom Stratz1627 in ?: Martinus Sdraz

1629 in Fuldera: Martinus de Sguat Sdratsch

1631 in Fuldera: Martinus Schdrazius und Sdrazius1632 in Fuldera: Catharina uxor Martini Sdrazij

1634 in Fuldera: Martinus Sdratsch et Catharina uxor eius

1706: Maini Sdratsch

Maria Sdratsch, Frau des Jon Crastoffel Maria: Maini Sdratsch mit Frau Anna Spiller Chiatrina Sdratsch, Frau des Jon Gross

in Sa. Maria Maini Huder

Von 1718 an treten Huder und Sdratsch nebeneinander auf. Vermutlich ist Huder die deutsche Übersetzung von Sdratsch, denn "sdratsch" (romanisch) heißt übersetzt "Hudel, Lumpen".

1719 in Sa. Maria Maini Sdratsch mit Frau Anna Spiller

in Pütschai: Jon Huder mit Frau Anna Bass

1720 in Sielva: Töni Huder

1721 in Lü: Chiatrina Sdraz, Frau des Jon Nuolf

in Pütschai: Jon Huder mit Frau Anna Bass, deren Kind

einen Gudeng Sdratsch (von Fuldera?) zum

Paten hat

1723 in Pütschai: Jon Huder mit Frau Anna Bass

Gudeng Sdratsch als Pate

1724 in Pütschai: Jon Huder mit Frau Anna Bass

1725 in Fuldera?: Gudeng Sdratsch, Pate in Lü

1726 in Lü?: Baltisar Huder

in Fuldera?: Gudeng Sdratsch in Lü?: Maria Huder

1727 in Sa. Maria: Andrea Huder

in Pütschai: Jon Huder

1728 in Lü?: Baltisar Huder mit Frau Annetta Caratsch

in Fuldera?: Mengia Sdratsch in Fuldera?: Jon Sdratsch in Fuldera: Gudeng Sdrats

1729 in Sa. Maria: Andrea Huder mit Frau Gretta Bott

in Sa. Maria: Jon da Tönj Huder mit Frau Anna Albert

1730 in Sa. Maria: Andrea Huder

in Pütschai: Jon Huder (2 Mal)

1731 in Sa. Maria: Andrea Huder

1732 in Fuldera?: Jon Sdratsch

in Sa. Maria: Jon Töni Huder

1733 in Pütschai: Jon Huder Lit Frau Anna Bass

in ?: Nuolf Sdratsch in Sa. Maria: Jon T. Huder

1734 in Sa. Maria: Andrea Huder mit Frau Gretta Bott

in ?: Jacun Huder (2 Mal)

in Sa. Maria: Nuolf Huder und Frau Clergia Schwarz in Pütschai: Jacun Sdratsch mit Frau Chiatrina Bass

1735 in Sa. Maria: Anna Huder, Frau des Simon Bernardel

in Sa. Maria: Mengia Huder, Frau des Jon Bass in ?: Fridel Huder mit Frau Anna Toma

in Sa. Maria: Jon Huder mit Frau Anna Albert

in Sa. Maria: Chiatrina Huder, Frau des Peder Cadett

in ?: Anna Huder

in Sa. Maria: Nuolf Sdratsch mit Frau Clergia Schwarz

1736 in Sa. Maria: Jacun Huder mit Frau Chiatrina Albert

in Valchava: Barbla Huder in Sa. Maria: Andrea Huder in Sielva?: Fridel Huder in Sa. Maria: Maini Sdratsch

1737 in Craistas: Jon Huder mit Frau Urschletta da Peder

(Depeder)

in Valchava?: Andrea P. Huder in Sa. Maria: Jon Tönj Huder

in Sa. Maria: Nuolf Huder mit Frau Clergia Schwarz

1738 in Sa. Maria: Chiatrina Huder, Frau des Peder Cadett

in Fuldera: Barbla Sdratsch

in Sa. Maria: Jacun Huder mit Frau Chiatrina Albert

Nuolf Sdratsch

in ?: Fridel Huder mit Frau Anna Toma

in Sa. Maria: Jon Huder mit Frau Anna Albert

in Sa. Maria: Maini Huder in Fuldera: Jacun Sdratsch

1739 in Fuldera: Barbla Sdratsch

in Sa. Maria: Anna Huder, Frau des Sranvold Schamun

Bernardel

in Fuldera?: Maini Sdratsch (Sa. Maria?)

in Pütschai: Jon Huder mit Frau Mengia Huder

1946: leben nur mehr Huder in Tschierv, Lü und Sa. Maria.

Wappen der Familie. Es existieren deren zwei: 1. ein Löwenwappen, 2. ein Vogelwappen. Welches das richtige sei, ist umstritten, obwohl beim Vogelwappen ein unmißverständlicher Zusammenhang zwischen Namen und Wappen besteht, denn der Name "Schratsch" – "Hudel" ist durch drei Bänder angedeutet, welche vom oberen Wappenrand symmetrisch (das mittlere kürzer) über den Vogel herunterhängen. Was der Vogel zu bedeuten hat, ist unersichtlich.

Chronik für den Monat April

- 3. Laut Pressemeldungen hat der Bundesrat Jonkheer C. H. C. Flugi van Aspermont, Honorarkonsul der Niederlande in Genf, das Exequatur erteilt. Die Familie Flugi von Aspermont stammt aus dem Engadin. Ein Conradin Flugi von Aspermont, geboren 1719, war Amtmann in St. Moritz, Gerichtsherr zu Teglio im Veltlin und Erbkämmerer des Bistums Chur. Dessen Sohn Nicolaus, geboren am 30. Dezember 1759 in Poschiavo, ist Stammvater des holländischen Zweiges. Im Alter von 15 Jahren emigrierte er nach Holland, wurde Hauptmann eines Schweizerbataillons in holländischen Diensten und starb am 18. Juli 1833 in Leiden. Die niederländische Linie der Flugi von Aspermont wird heute durch zwei Brüder vertreten, Jonkheer Carl, geboren 1898, und Jonkheer Thomas, geboren 1899.
- 4. Im Bündner Kunsthaus in Chur eröffnete der Präsident des Bündner Kunstvereins die Ausstellung Europäische Kunst des 20. Jahrhunderts, einer Sammlung des Dr. Otto Huber.
- **9.** Als Chef der Ausgleichskasse des Kantons Graubünden wird Chr. Lampert, bisheriger Leiter der Zentralstelle für Kriegswirtschaft Graubünden, Chur, gewählt.

Für die Heil- und Pflegeanstalt Realta werden als Sekundärarzt Dr. med. Boris Pritzker und als Assistenzarzt Dr. med. Hellmut Koß, beide zurzeit in der Anstalt Königsfelden, gewählt.

10. In Fiderisau wird demnächst eine neue Industrie erstehen, die für das Tal von Bedeutung werden kann. Im Fabrikgebäude der bisherigen Firma J. Roffler & Sohn wird die Herstellung von Artikeln